

# EVANG.-LUTH.-KIRCHENGEMEINDE VOHBURG

## GOTT IN CHRISTUS

KIRCHE VON ZU HAUSE

Gottesdienst am Karfreitag  
2. April 2021

zum Lesen  
und Mitfeiern  
zu Hause

Vikarin Jutta Jarasch

So vorbereitet feiern wir den Karfreitag im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Möglich: Musik**

#### **Wir beten:**

Still ist es heute.

Dein Leiden, Jesus Christus, macht uns leise.  
Du verbindest dich mit dem Leid und den Schmerzen vieler Menschen, auch mit unseren.

Wie eine Wunde, die man nur mit Vorsicht berührt.

Heilsam und liebevoll.

Großes geschieht. Wir verstehen es kaum.  
Und doch ist etwas Heiliges in der Stille dieses Tages.

Heilung geschieht. Durch das Leid und deinen Schmerz, Jesus Christus.

Wie kann das sein: Dein Tod ist unser Trost?

Leise nähern wir uns diesem Wunder.

Mit Gesang, im Hören, Lesen (und im Schmecken).

Heute in diesem Gottesdienst zu Hause.

Höre Gott, unsere Stille.

Amen.

### KARFREITAG

Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Jesus wird gefangen genommen, vor dem Hohen Rat verhört, dem römischen Statthalter Pilatus überstellt, verspottet und zum Tode verurteilt, nach Golgota geführt und gekreuzigt. Er stirbt um die neunte Stunde nach Anbruch des Tages. Das ist der Grund, warum einer der Gottesdienste in unserer Gemeinde normalerweise um 15 Uhr stattfindet. Der Name kommt vom althochdeutschen Wort "kara" (=Trauer, Klage). In der Frömmigkeit evangelischer Christen kommt dem Karfreitag ein besonderer Rang zu. Er gilt vielfach als höchster Feiertag des Kirchenjahres und als einer der wichtigsten Abendmahlstage.

In diesem Jahr können wir leider nicht unbeschwert Gottesdienst und Abendmahl miteinander feiern. Dieser Text soll Sie unterstützen, zu Hause Gottesdienst zu feiern und trotzdem die Gemeinschaft Ihrer Kirchengemeinde über Wohnungsgrenzen hinweg zu spüren. Feiern Sie den Gottesdienst gerne in der Hausgemeinschaft oder alleine.

Sie können trotzdem für jede und jeden ein Stück Brot und ein Glas bereitstellen, sowie einen Krug mit Wein und/oder Traubensaft, um miteinander in Erinnerung an Jesus Christus zu essen und zu trinken. Suchen Sie sich Ihre Lieblingsmusik aus, damit Sie sie abspielen können, wenn es der Gottesdienstablauf vorschlägt. Wenn Sie die Gesangsbüchlieder singen möchten, die vorgeschlagen sind, legen Sie bitte auch das Gesangsbuch (EG) und, soweit vorhanden, das Liederheft für die Gemeinde "Kommt atmet auf" (KAA) bereit.

## PSALM 22

Verse 2-9.12.19-20

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.« Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Sie teilen meine Kleider unter sich, und werfen das Los um mein Gewand. Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

## LIEDVORSCHLÄGE

- Holz auf Jesu Schulter (EG 97)
- Korn, das in die Erde (EG 98)

***Lied oder Musik (siehe links)***

## LESUNG AUS DER BIBEL

2. Korintherbrief, Kapitel 5,  
Verse 19 - 21

Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Der Karfreitag - höchster Feiertag des evangelischen Christentums!?

Ganz ehrlich: Ich wollte das nie so stehen lassen. Viel wichtiger war mir vor allem als Kind und als Jugendliche die Osternacht, in der die frohe Botschaft von der Auferstehung verkündet wurde.

Karfreitag dagegen: ein trauriger Tag. Ein Todestag.

„Ihr glaubt daran, dass einer für Euch gestorben ist. Ein Märtyrer!?!“, so musste ich mir schon häufiger kritische Stimmen anhören.

Welche Sicht hätte ich wohl, wenn ich nicht in einem christlichen Umfeld aufgewachsen wäre? Gut möglich, dass ich dann auch sagen würde: „Das Kreuz macht mir Angst. Ich will nicht, dass jemand für mich sein Leben lässt.“ Ich kann verstehen, dass der Tod Jesu am Kreuz grausam, ja verstörend wirken kann.

Zur Zeit Jesu waren viele Prediger unterwegs. Warum also erinnern wir uns ausgerechnet noch an diesen einen, an Jesus? Warum nicht an all die anderen? Was ist an ihm so Besonderes?

Ganz gewiss ist das sein Leben: er war für die Schwachen da, für die Kranken, für die Ausgestoßenen. Was wir von Jesus in der Bibel lesen ist beeindruckend. Verständlicherweise ist er deshalb zum Vorbild geworden, nicht nur für viele Christinnen und Christen.

Und dennoch: dieses irdische Leben Jesu ist nur die eine Seite. Es fehlt noch etwas Entscheidendes.

In manchen Kulturen ist der Glaube verbreitet, in einem bestimmten spirituellen Moment göttlich zu werden.

Im Christentum ist es genau umgekehrt, nicht wir werden göttlich, sondern Gott hat sich uns genähert. Das ist die wichtige zweite Seite, warum Jesus so besonders war. **Gott war in Christus**, so schreibt es Paulus. Gott wurde in Jesus Christus Mensch – das ist das Besondere an unserem christlichen Glauben.

In der Passion, im Leiden Jesu zeigt sich Gott ohnmächtig und schwach.

Weil Gott in der Not bei uns ist, ist diese Not kein gottloser Ort mehr.

Dietrich Bonhoeffer, der am 9.4.1945 vor mehr als 75 Jahren im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet wurde, hat diesen Gedanken in folgendem Gedicht niedergeschrieben:

*Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,  
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,  
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.  
So tun sie alle, alle Christen und Heiden.*

*Menschen gehen zu Gott in seiner Not,  
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,  
sehnen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und  
Tod.  
Christen stehen bei Gott in seinem Leiden.*

*Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,  
sättigt den Leib und die Seele mit seinem Brot,  
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod  
und vergibt Ihnen beiden.*

Nur der leidende Gott kann helfen.

**Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.**

so lesen wir es bei Paulus.

Versöhnung – das setzt einen Zustand voraus, dass vorher nicht alles in Ordnung war. Das Getrenntsein von Gott nennt die Bibel Sünde.

Gott selbst hebt dieses Getrenntsein auf, indem er uns, gerade in der Not, Nähe schenkt. Gott geht den ersten Schritt, er versöhnt sich mit uns, mit der Welt.

Bleibt trotzdem noch die Sache mit dem grausamen Tod Jesu am Kreuz. War das wirklich nötig, damit sich Gott mit der Welt versöhnen konnte? War er der „Sündenbock“? Ich sträube mich innerlich immer noch gegen diesen Gedanken. Schon die Theologen

der letzten Jahrhunderte haben sich mit dieser Frage schon auseinandergesetzt. Auch mein Nachdenken darüber ist sicher noch nicht abgeschlossen:

Ich glaube, Gott braucht kein Opfer, um versöhnt zu werden. Anders als in manchem Passionslied unseres Gesangbuchs, muss kein zürnender Gott durch das Opfer Jesu Christi besänftigt werden.

Entscheidend ist für mich: das Kreuz lässt sich nicht ohne die Auferstehung denken und verstehen. Andernfalls bleibt es tatsächlich grausam und verstörend.

Kürzlich habe ich eine Erklärung gefunden, die mir für mein Verständnis geholfen hat:

Der Tod Jesu allein ist nicht der Grund der Erlösung. Wir Menschen haben Jesus gekreuzigt, nicht Gott. Gottes Eingriff in die Weltgeschichte, sein Wille und Werk, war die Sendung Jesu und seine Auferweckung. Durch die Auferweckung wurde Jesu Leben und Botschaft von Gott bestätigt.

Den kritischen Stimmen vom Anfang würde ich deshalb antworten: Ich glaube nicht an einen Märtyrer. Ich glaube, dass der Weg nach dem Kreuz weitergeht. **Gott war in Christus**. Ich glaube an einen Gott, der durch Jesus mit uns – und wir mit ihm – durch das Leid hindurch gegangen ist, hindurch vom Tod zum Leben.

Amen.

### ***Lied oder Musik (siehe rechts)***

**Einer(r):** Jesus Christus hat mit denen gegessen, und getrunken, die Gott besonders am Herzen lagen. Er deckt auch uns heute den Tisch und wird mitten unter uns sein, wenn wir aufeinander schauen und miteinander essen.

Nehmt ein Stück Brot und ein Glas Wein oder Traubensaft und gebt es einer oder einem anderen mit einem guten Wort.

### **LIEDVORSCHLÄGE**

Es ist vollbracht (EG 552)  
In einer fernen Zeit (KAA 016)

### **AGAPEMAHL**

Wenn Sie in Erinnerung an Jesus Christus miteinander essen und trinken wollen und ein Agapemahl feiern wollen (ansonsten gehen Sie bitte zu den Fürbitten, Seite 7), übernimmt bitte der oder die Älteste der Hausgemeinschaft.

**Eine(r):** Wir danken Gott dafür, dass er für uns sorgt und uns Nahrung gibt. Wir bitten, dass auch andere genug zum Leben haben und Gott uns alle in dieser Zeit begleitet. Darum beten wir mit den Worten, die wir von Jesus Christus selbst haben. (Entzünden sie dazu vorher eine Kerze und stellen Sie sie ins Fenster):

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## MITEINANDER TEILEN

Darauf zu schauen, dass jede/r etwas bekommt, hat mit Liebe zu tun, deshalb heißt dieses Mahl Agapemahl (Liebesmahl).

*Jeder/r nimmt ein Stück Brot und gießt Wein oder Traubensaft in ein Glas. Nicht für sich selbst, sondern, um es einem anderen zu geben - mit einem guten Wort.*

## DANKGEBET

Guter Gott, durch Jesus Christus hast Du dich mit der Welt versöhnt. Wir haben miteinander gegessen und getrunken und sind gewiss, dass du selbst mitten unter uns bist. Dafür danken wir dir. Hilf uns, dass wir aus dieser Nähe zu Dir Kraft schöpfen können für uns und für andere, auch in Zeiten der Not.

## FÜRBITTEN

Gott, auch wenn wir zur Zeit unsere sozialen Kontakte reduzieren müssen, brauchen wir diese doch so dringend. Keiner von uns kann nur für sich sein, Darum denken wir an die anderen.

Wir bringen sie vor dich, Gott:

Die Menschen, die sich wie Jesus von dir verlassen fühlen. Nimm Du Dich ihrer an.

Wir bringen vor dich die Menschen, die wie Jesus Gewalt leiden. Nimm du dich ihrer an.

Wir bringen vor dich die Menschen, die wie Jesus verachtet werden. Nimm du dich ihrer an.

Wir bringen vor dich die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Wir nennen sie dir in der Stille.

(Stille)

Nimm du dich ihrer an.

Herr, wir bitten Dich für uns alle, die wir besorgt sind und ängstlich. Nimm du dich unser an.

Du bist bei allen Menschen in der Not, HERR, auch bei uns. Lass uns deine Nähe spüren.

AMEN.

**Eine(r):** Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

**Eine(r):** Der Herr segne uns und behüte uns. Er verliere uns nicht aus seinen Augen, sondern schaue immer auf uns, wo wir auch gerade sind.

Amen.

**Möglich: Musik**

Wenn sie kein AGAPEMAHL gefeiert haben, folgt hier das VATERUNSER (Bitte zünden Sie dazu eine Kerze im Fenster an): Ansonsten fahren Sie fort mit dem SEGEN.

## SEGEN

Sie können sich mit allen in Ihrem Haushalt die Hand auf die Schulter legen und sich so gegenseitig segnen.

## GOTTESDIENSTE IM INTERNET

Feiern Sie auch an den kommenden Feiertagen mit unseren "Gottesdiensten von zu Hause" oder gemeinsam mit anderen im Internet: [www.vohburg-evangelisch.de](http://www.vohburg-evangelisch.de) bzw. [www.kirchraum-ingolstadt.de](http://www.kirchraum-ingolstadt.de).

## KONTAKT

### **Pfarramt**

Hartackerstraße 46 - 85088 Vohburg

Montag: 9-10.30 Uhr

Mittwoch: 9-11 Uhr

Donnerstag: 14-16 Uhr

☎ 08457 578

✉ [pfarramt.vohburg@elkb.de](mailto:pfarramt.vohburg@elkb.de)

### **Vikarin Jutta Jarasch:**

☎ 0178 3298910

✉ [jutta.jarasch@elkb.de](mailto:jutta.jarasch@elkb.de)

### **Pfarrer Christoph Schürmann:**

☎ 0160 2808305

✉ [christoph.schuermann@elkb.de](mailto:christoph.schuermann@elkb.de)

### **Diakon Peter Kessler:**

☎ 0176 78026186

✉ [peter.kessler@elkb.de](mailto:peter.kessler@elkb.de)